

JAHRESBERICHT

Jänner bis Dezember 2009



frauennetzwerk₃

FRAUENBERATUNGSSTELLEN

Ried - Grieskirchen - Schärding

4910 Ried im Innkreis, Johannesgasse

Mobil: 0664 / 51 78 530

Email: frauenberatungsstelle@inext.at

Home: www.frauennetzwerk3.at

Tätigkeitsbericht 2009

INHALT

Vorwort	Seite	2
Organisation	Seite	4
Aufgabenbereiche + Zielsetzung	Seite	7
Beratungsarbeit	Seite	9
Kooperation und Vernetzung	Seite	15
Das Arbeitsjahr 2009	Seite	17
Qualitätssicherung	Seite	20

Impressum:

Verein Frauennetzwerk3
Johannesgasse 3
4910 Ried i. Innkreis
Tel.: 0664 / 51 78 530
frauenberatungsstelle@inext.at
www.frauennetzwerk3.at

VORWORT der Vereinsvorsitzenden



Frauenberatung - wertvoll und unerlässlich

Bereits seit mehr als vier Jahren arbeitet der Verein Frauennetzwerk3 (FNW3) für Chancengerechtigkeit, um die individuelle Lebenssituation der Frauen in den Bezirken Grieskirchen, Ried i.I. und Schärding nachhaltig zu verbessern. Mehr als 1500 Frauen wurden in unseren Beratungsstellen bisher begleitet und beraten – sei es bei beruflichen, familiären oder auch persönlichen Fragen – und von Jahr zu Jahr steigt die Zahl jener, die die Unterstützung des Netzwerks suchen und finden.

Wie wertvoll, ja unabdingbar Frauenberatungsstellen nach wie vor sind, zeigt ganz banal gesprochen das tägliche Leben, zeigen individuelle und grundsätzliche Hürden, die Frauen zu bewältigen haben.

Zu diesen Hürden zählt zweifellos die weiterhin krass geöffnete Einkommensschere. Frauen verrichten zwar zwei Drittel der Arbeit, bekommen dafür aber nur ein Drittel des Einkommens. Diesen fatalen Umstand hat auch die Frauenbeauftragte des Landes Oberösterreich, Frau Brigitte Lohnecker bei Ihrem Besuch in Ried betont. Dass eine Chancengerechtigkeit für Frauen in Österreich weiterhin nicht gegeben ist, belegt auch die aktuelle Studie des Weltwirtschaftsforums zur Geschlechtergleichstellung, wobei besonders im Bereich „wirtschaftliche Teilhabe und Chancengerechtigkeit“ Österreich unter 134 Ländern nur auf Platz 103 rangiert.

Frauen sind heutzutage gleich gut ausgebildet wie Männer – das ist ein Faktum. Warum die Gleichstellung noch immer nicht realisiert ist, ist die logische Frage. Die Antworten liegen auf den Lebenswegen vieler Frauen, Lebenswege die oft mit den erwähnten persönlichen und grundsätzlichen Stolpersteinen gepflastert sind. Etwa wenn Mädchen bei der Lehrplatzwahl vorrangig dem beruflichen Mainstream folgen. Es gibt 250 verschiedene Lehrberufe, jedoch wählen nach wie vor 50 Prozent der Mädchen nur zwischen drei Lehrberufen - zwischen Bürokauffrau, Friseurin und Einzelhandelskauffrau. Der Andrang ist konsequenterweise groß, die Berufschance gerade in diesen Sparten relativ gering.

Die partnerschaftliche Rollenverteilung nach der Geburt des ersten Kindes ist oftmals ein weiterer Stolperstein. Quasi automatisch übernimmt vorwiegend der Frau die Betreuung des Kindes, die Hausarbeit und andere Familienaufgaben während der Mann sich auf seine berufliche Laufbahn konzentriert. Mit der logischen Folge, dass Mütter beruflich ins Hintertreffen geraten und eventuelle Karriereplanungen brachliegen.

Kein Stolperstein, sondern bildlich gesprochen ein riesiger Felsbrocken, dem die Frau offenbar machtlos gegenübersteht, ist die ungerechte Gehaltseinstufung von typischen Frauentätigkeiten, im Vergleich zu Berufen, die traditionellerweise eher Männer ausüben. So liegt das Einstiegsgehalt einer Kindergartenpädagogin bei etwa 1.600 Euro, während ein Straßenmeister beim Berufsstart 2.400 Euro monatlich brutto erhält.

FNW3 hat es sich zur dringlichen Aufgabe gemacht, solche und ähnliche Unverhältnismäßig- und Ungerechtigkeiten in der Öffentlichkeit bewusst zu machen und auf deren Beseitigung hinzuwirken.

Das Instrumentarium des Frauennetzwerks, um im Interesse der Frauen zu arbeiten, ist breit gestreut. Der Verein unterstützt und stärkt einerseits durch individuelle Beratung und Begleitung der Hilfesuchenden im Individualfall und arbeitet andererseits durch Veranstaltungen, Workshops und Medienarbeit daran, grundsätzliche Problemfelder zu thematisieren, Missstände aufzuzeigen und Lösungen herbeizuführen.

Den zahlreichen MultiplikatorInnen, RedakteurInnen und VertreterInnen der Öffentlichkeit danken wir für Ihr großes Interesse und der außergewöhnlich starken Medienpräsenz. Ohne sie könnten wir nicht so viele Frauen erreichen.

Hervorheben möchten wir auch die gute Kooperation mit vielen Institutionen. Im Besonderen mit dem Gewaltschutzzentrum OÖ., dem Frauenhaus Innviertel, den regionalen VertauensanwältInnen und PsychotherapeutInnen. Diese koordinierte Vernetzung unterschiedlichster Angebote für Frauen ist enorm wichtig für eine erfolgreiche Arbeit.

Herzlich danken wir Vorstandsfrauen den Finanziers des Vereins:

- ◆ Bundeskanzleramt für Frauen, Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek
- ◆ Amt der Oö. Landesregierung, Landesrätin Mag.^a Doris Hummer und Frauenreferat
- ◆ Sozialhilfeverbände und Gemeindeverantwortliche der Bezirke Ried im Innkreis, Grieskirchen und Schärding
- ◆ Mitglieder

Nicht zuletzt gilt besondere Anerkennung und Dank unseren beiden sehr engagierten Beraterinnen Gerlinde Zdralek und Evelyn Leitner. Viele Frauen verlassen nach deren Beratung und Begleitung gestärkt und wieder zielstrebig die Beratungsstellen.



LAbg. Maria Wageneder
Obfrau Frauennetzwerk3

1. ORGANISATION

1.1. RECHTSFORM UND VORSTAND :

Frauennetzwerk3 ist ein überparteilicher Verein und wurde im Herbst 2005 von Frauen aus Politik, Wirtschaft und ArbeitnehmerInnenschaft gegründet. Der Verein, dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist, hat sich zum Ziel gesetzt:

- Strategien zur Chancenerweiterung für Frauen und Mädchen zu entwickeln
- zur Höherqualifizierung von Frauen und Mädchen beizutragen
- eine Anlaufstelle für Frauen und Mädchen in allen Lebenslagen zu sein
- eine Informations- und Kommunikationsdrehscheibe zu frauenspezifischen Themen zu schaffen und
- Strategien zur Gleichstellung der Geschlechter zu erarbeiten

Der Bedarf an kontinuierlichen frauenspezifischen Angeboten in den Bezirken Ried i.I., Schärding und Grieskirchen wurde zuvor mittels des in Auftrag gegebenen „Regionalwirtschaftlichen Entwicklungskonzepts“ seitens der Inn – Salzach – Euregio, Regionalmanagement Innviertel und Hausruck festgestellt und bestätigt.



In der zweiten Generalversammlung am 16.11.2009 wurde der Vereinsvorstand neu gewählt.

(Bild von links nach rechts)

Mag.^a Elisabeth Marschalek - Kassierin
Mag.^a Anna Pucher - Schriftführerin
Angelika Podgorschek - Stv. Schriftführerin
Roswitha Scheuringer - Stv. Kassierin
LAbg. Maria Wageneder - Obfrau
Mag.^a Yvonne Aigner - Stv. Obfrau

RechnungsprüferIn:
Mag.^a Johanna Reiter
Johann Szerva

1.2 TEAM :



Zwei hauptamtliche Mitarbeiterinnen
zu je 30 Wochenstunden
sind in den Frauenberatungsstellen
Ried i.L., Schärding, Andorf,
Grieskirchen und Peuerbach tätig.

Evelyn Leitner – links im Bild

Gerlinde Zdralek – rechts im Bild

GERLINDE ZDRALEK Leiterin der Frauenberatungsstellen seit November 2005

Aufgabenbereich	Soziale, bildungs- und arbeitsmarktpolitische Beratung Öffentlichkeitsarbeit Veranstaltungsorganisation Netzwerkarbeit Büroorganisation und Verwaltung
Ausbildung	Sozialpädagogin, Jugenderzieherin, Mobbingberaterin, Bürokauffrau, Absolventin der OÖ. Journalistenakademie, Sozialmanagement
Berufserfahrung	Privatwirtschaft, Trainingsbereich, Lehrbeauftragte in der Erwachsenenbildung, Kinder- und Jugendarbeit, Arbeit mit behinderten Menschen einschließlich Pflege, Integration langzeitarbeitsloser Männer und Frauen in sozial ökonomischen Betrieb, Frauenberatung

EVELYN LEITNER Frauenberaterin seit März 2006

Aufgabenbereich	Soziale, bildungs- und arbeitsmarktpolitische Beratung Öffentlichkeitsarbeit Netzwerkarbeit
Ausbildung	Dipl. Behindertenpädagogin, Dipl. für sozial-psychiatrische Facharbeit, Casemanagerin, Mobbingberaterin, Pflegeeltern (Verein f. Adoptiv- u. Pflegeeltern)
dzt. in Ausbildung Abschluss Mai 2010	Dipl. Lebens- und Sozialberaterin mit Fachschwerpunkt Elternbildung / Erziehungsberatung
Berufserfahrung	Betreuung von Menschen mit psychischer Beeinträchtigung (Sozio- u. arbeitstherapeutische Begleitung einer tages- strukturierenden Einrichtung) Jugendarbeit und Frauenberatung

1.3 KONTAKT

Standorte der Frauenberatungsstellen im Inn- und Hausruckviertel:

- Ried im Innkreis, Johannesgasse 3 (Vereinssitz)
- Grieskirchen, Wagnleithnerstraße 2 (im Familienzentrum)
- Peuerbach, Steegenstraße 8A (im Verein Tagesmütter/Väter)
- Schärding, Kenzianweg 8, 4780 Schärding (im Techno-Z)
- Andorf, Hauptstraße 53 (im Eltern-Kind-Zentrum)

Terminvereinbarung unter: 0664 / 51 78 530 oder 0664 / 85 88 033
frauenberatungsstelle@inext.at
www.frauennetzwerk3.at

Telefonische Erreichbarkeit: Mo 8.00 – 12.00 Uhr und 12.30 – 16.00 Uhr
Di 8.00 – 12.00 Uhr und 12.30 – 17.00 Uhr
Mi 8.00 – 12.00 Uhr und 12.30 – 15.00 Uhr
Do 8.00 – 12.00 Uhr und 12.30 – 16.00 Uhr
Fr 8.00 – 14.00 Uhr

Unsere Beratungsstellen sind bis auf den Standort Peuerbach barrierefrei.

1.4 FINANZIERUNG :

Wir danken allen FördergeberInnen und SponsorInnen für ihre ideelle und finanzielle Unterstützung!

- Land Oberösterreich, Landesrätin Mag.^a Doris Hummer und Frauenreferat
- Bundeskanzleramt / Frauen, Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek
- Sozialhilfeverband Ried im Innkreis, Schärding, Grieskirchen
- Stadtgemeinde Ried im Innkreis
- Stadtamt Schärding
- Marktgemeinde Andorf
- Mitglieder und SponsorInnen



BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIN
FÜR FRAUEN UND ÖFFENTLICHEN DIENST

2. AUFGABENBEREICHE UND ZIELSETZUNG

2.1. ZIELGRUPPE :

- Frauen und Mädchen (ab 16 Jahren) aller Alters- und Berufsgruppen, Kulturen und sozialer Herkunft

2.2. AUFGABENBEREICHE :

2.2.1 Information, Beratung und Begleitung in beruflichen Angelegenheiten:

- Beruflicher Wiedereinstieg
- Berufliche Veränderung / Berufsorientierung
- Ausbildung / Weiterbildung / Bildungsziel
- Individuelle Bewerbungsstrategien
- Beratung bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz und Burn-Out

2.2.2 Information, Beratung und Begleitung in persönlichen Lebenssituationen:

- Betreuungspflichten von Kindern, Angehörigen
- Familiäre Probleme (Erziehungsfragen, Generationskonflikte, Burn-Out, psychische oder physische Krankheit, Pflege von Angehörigen)
- Belastende Beziehungssituation (Scheidung / Trennung, etc.)
- Angespannte finanzielle Lage

2.2.3 Vernetzungsarbeit:

- mit Einrichtungen der regionalen Frauen- und Familienarbeit, fachspezifische Institutionen und Beratungsstellen
- Arbeitsmarktservice, Wirtschaft und Sozialpartnerschaften
- Qualifizierungs- und Bildungsanbieter
- Rechtsberatung
- PsychotherapeutInnen

2.2.4 Kommunikation und Veranstaltungen

- Podiumsdiskussionen
- frauenspezifische Informationsveranstaltungen
- Organisation von Workshops

2.3 ARBEITSWEISE :

Frauenspezifischer und ganzheitlicher Ansatz:

Ziel ist die Stärkung des weiblichen Bewusstseins und die Förderung der Selbstbestimmung und Eigenständigkeit der Frauen

Parteilichkeit:

Wir unterstützen Frauen und Mädchen bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche: individuell, nach Erhebung und Klärung der IST-Gesamtlebenssituation, setzen Prioritäten und erarbeiten einen konkreten Zielfahrplan mit realistischer Umsetzbarkeit. Im Mittelpunkt steht die Frau mit ihren Bedürfnissen und Anliegen.

Unser Beratungsangebot ist kostenlos.

Wir gewähren Anonymität.

Die Inanspruchnahme der Beratungen unterliegt der Freiwilligkeit.

Professionalität und Kompetenz der Mitarbeiterinnen:

Qualifikation und langjährige Berufserfahrung im Sozial- und Wirtschaftsbereich, Weiterbildung und Reflexion in Form von Supervision.

3. BERATUNGSARBEIT

2009 fanden insgesamt 462 Beratungsgespräche statt

(Vergleich: 2006 – 279 Beratungen, 2007 – 394 Beratungen, 2008 – 423 Beratungen)

217 Beratungen

Sprechtage Montag bis Donnerstag ganztägig



142 Beratungen
Sprechtage Schärding - Dienstag
Sprechtage Andorf - Mittwoch
8.30 – 13.30



103 Beratungen
Sprechtage
Grieskirchen – Montag ganztägig
Peuerbach - jeden 1. Montag
im Monat / Nachmittag



3.1 BERATUNGSFORM :

Persönliche Beratungen	328	durchschn. Dauer	1,5 Std.
Tel.+ E-Mail Beratungen	134	durchschn. Dauer	0,5 Std.

Genannte Beratungszeiten sind excl. Recherche, Dokumentation, Statistik, Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit, Vereinstätigkeit, Büro- und Administrationsaufwand, Fahrzeiten

3.2 STATISTISCHE DATENERFASSUNG :

Bezogen auf jene beratenen Mädchen und Frauen, von denen Daten bekanntgegeben wurden.

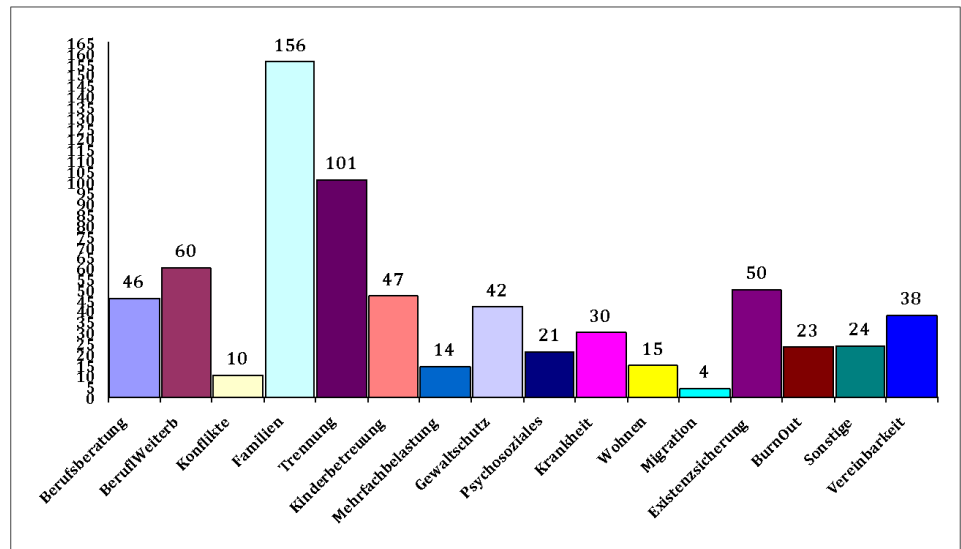
Alter (370 Frauen)		Familienstand (424 Frauen)	
15 – 20 Jahre	2 %	verheiratet	48 %
21 – 30 Jahre	9 %	ledig	20 %
31 – 40 Jahre	36 %	geschieden	15 %
41 – 50 Jahre	37 %	Lebensgemeinschaft	11 %
51 – 60 Jahre	9 %	in Trennung lebend	6 %
über 61 Jahre	7 %	verwitwet	0 %

Kinderanzahl (415 Frauen)		Erziehungsstatus (353 Frauen)	
164 Frauen	2 Kinder	Alleinerziehende Mütter	35 %
160 Frauen	1 Kind	Großjährige Kinder	23 %
40 Frauen	0 Kind	Kinderbetreuung geklärt	22 %
27 Frauen	3 Kinder	Familienverband	19 %
20 Frauen	4 Kinder	Kinderbetreuung ungeklärt	1 %
4 Frauen	mehr als 4 Kinder		

Beruflicher Status (395 Frauen)		Staatsbürgerschaft (434 Frauen)	
Erwerbstätig Teilzeit	33 %	Österr. Staatsbürgerschaft	92 %
Erwerbstätig Vollzeit	17 %	andere Staatsbürgerschaft	8 %
Hausfrauen	14 %	↓	
Geringfügige Beschäftigung	13 %	Deutschland, Asien, Türkei, Kroatien,	
Arbeitslosen-,Notstandsbezug	9 %	Bosnien-Herzegowina, Ukraine,	
Pension	7 %	Bulgarien, Lateinamerika, Polen	
Eltern-,Bildungskarenz	6 %		
Wiedereinstieg	1 %		

Häufigkeit Beratungskontext

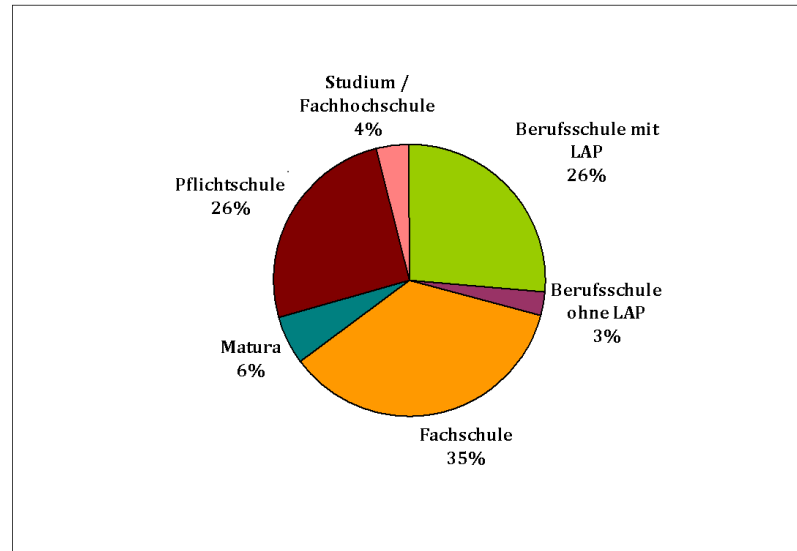
01.01.2009 - 31.12.2009



Berufsberatung	46
Beruf. / persönl. Weiterbildung	60
Konflikte in der Arbeit / Mobbing / Burn Out	10
Familien- und Partnerschaftsprobleme	156
Trennung / Scheidung	101
Kinderbetreuung	47
Mehrfachbelastung Alleinerzieherinnen	14
Gewaltschutz	42
Psychosoziale Probleme	21
Psychische / physische Erkrankungen	30
Wohnen	15
Migration / Asyl	4
Existenzsicherung	50
Burn Out	23
Vereinbarkeit von Beruf und Familie	38
Sonstige Themenbereiche	24

Statistik Schulbildung

01.01.2009 - 31.12.2009



Beschreibung	Anzahl
Berufsschule mit LAP	91
Berufsschule ohne LAP	10
Fachschule	123
Matura	20
Pflichtschule	89
Studium / Fachhochschule	13

3.3 FALLBEISPIELE :

Fallbeispiel 1

→ Burn out – Konflikte in der Arbeit – Erziehung

Frau F.: 40 Jahre, Alleinerzieherin einer pubertierenden Tochter, ledig, arbeitet im Gesundheitsbereich

Frau F. ist im Krankenstand zur ersten Beratung gekommen. Wegen Erschöpfungszuständen, die mit Symptomen eines Burn-Outs einhergehen, ist sie bereits in ärztlicher Behandlung.

Ihre Erwartungen an die Beratung im Frauennetzwerk³ waren: Strategien zu erarbeiten, um schrittweise wieder zu Kräften zu kommen.

In mehrmaligen Gesprächen wurden Wochenpläne mit den Themen Entspannung, Bewegung, Aktivitäten die Frau F. früher gerne gemacht hat, besprochen und gestaltet. Inputs über Burn-Out, woher kommt es und was hat es mit der eigenen Persönlichkeit zu tun, wurden ergänzend eingefügt. Problematiken und Konflikte am Arbeitsplatz wurden analysiert und besprochen. Verknüpfungen zur eigenen Persönlichkeit und Burn-Out Prophylaxe hinsichtlich Perfektionismus, Arbeitsprofil und Motivforschung erstellt.

Hilfreich waren für Frau F. auch die theoretischen Inputs der unterschiedlichen Erziehungsstile und deren Auswirkungen. Themen wie Pubertät, Grenzen setzen, loslassen udgl. wurden eingehend besprochen und Strategien entwickelt.

Fallbeispiel 2

→ Unzufriedenheit im Beruf

Frau Z.: 30 Jahre, verheiratet, 1 Kind – Betreuung geklärt, arbeitet seit 7 Jahren vollzeitbeschäftigt als Büromitarbeiterin und im Verkauf einer Filiale in der Metallbranche.

Frau Z. kommt in die Beratung mit dem Anliegen einer Entscheidungshilfe, ob sie den Betrieb, in dem sie eigentlich sehr gerne arbeitet, verlassen wird oder nicht. Rasch wird sichtbar, dass Frau Z. über hervorragende Branchenkenntnisse verfügt, sich für die Filiale stark engagiert und Verbesserungspotential erkennt.

Unzufrieden ist sie mit der Situation, dass der Betriebseigentümer sich in der Filiale kaum blicken lässt und ihre Zuständigkeiten nicht deutlich definiert sind, gilt sie u.a. auch als „geheime“ Assistentin der Geschäftsführung.

In der Beratung erfolgte die Sichtbarmachung und Auseinandersetzung mit dem Organigramm, den Funktionen und Aufgabenbereichen der MitarbeiterInnen und des firmeninternen Systems. Frau Z. erkannte bald, dass sie ein Gespräch mit ihrem Chef einfordern musste, um Klarheit in ihrer Rolle zu schaffen. In einem weiteren Beratungstermin wurden Inhalte und Ziel dieses Gespräches genau festgehalten.

Drei Monate später rief uns Frau Z. an:

Das Gespräch mit dem Chef hat stattgefunden. Sie ist nun offiziell (betriebsintern und nach Außen hin) als Filialleiterin eingestellt. Eine Gehaltserhöhung erfolgt demnächst.

3.4. ERKENNTNISSE AUS DER BERATUNGSTÄTIGKEIT:

Scheidung – Trennung - Kinder

Ein zentrales Thema, welches vorwiegend Frauen im Alter von 40 bis 50 Jahren betrifft. Die Gründe dafür sind vielfältig, wobei Mehrfachbelastung, wachsender Druck und mangelnde Kommunikationsbereitschaft, Verfremdung und Gewalt, die häufigsten Ursachen darstellen.

Durch gezielte Beratung wird Hilfestellung in der Kommunikation mit den Kindern gegeben, die unter dem Ausnahmezustand der Elterntrennung enorm leiden und darauf häufig psychosomatisch reagieren. Dies löst zusätzliche Schuldgefühle bei den Frauen aus.

Den Beziehungskonflikt von den elterlichen Verpflichtungen zu trennen ist in den Beratungen mit Frauen zu den wichtigsten Hilfestellungen geworden.

Ergänzend dazu ist die Rechtsberatung. Diese wird in Kooperation mit regionalen Vertrauensanwältinnen durchgeführt.

2009 – das Jahr der großen Wirtschaftskrise

Neu sind die Auswirkungen der Wirtschaftskrise für die Frauenberatungsstelle. Der Ehemann muss in Kurzarbeit oder verliert unschuldig den Arbeitsplatz. Massive Existenzängste, erhöhte psychische Belastung und Imageverlust tritt plötzlich ins Leben der Familie.

In dieser akuten Krisensituation wollen Frauen ihren Männern beistehen, sie stützen und auffangen. Aber wie, sind sie doch selbst oft Betroffene im System. Darüberhinaus versuchen Frauen, den Jobverlust des Ehemannes, durch einen Wiedereinstieg ins Berufsleben, abzufedern.

Erziehungshilfen in der Kinderbetreuung

Es betrifft vorwiegend Frauen, die den beruflichen Wiedereinstieg nach längerer Berufsabwesenheit planen, Frauen in Patchwork-Familien lebend und alleinerziehende, berufstätige Mütter.

Der Schwerpunkt dabei liegt zumeist im Bereich Abnabelung, Grenzen setzen, Umgang in Trennungssituationen, Kommunikation, Konfliktbewältigung und passende Kinderbetreuungseinrichtungen.

Ausbildung – Beruf

Der Wunsch nach Qualifizierung und beruflicher Veränderung ist bei den Frauen stark vorhanden. Wir erleben die Frauen höchst motiviert, speziell jene, die sich im zweiten Bildungsweg für eine fundierte Ausbildung entschieden haben. Erfahrungsgemäß werden jedoch vorrangig Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich angestrebt. Die Frage nach dem Technikbereich, stellt sich nur selten. Familienunfreundliche Rahmenbedingungen ist das häufigste Argument.

4. KOOPERATION UND VERNETZUNG

Die Zusammenarbeit in Arbeitskreisen und Gremien und Kooperationen im Beratungsbereich bilden einen wichtigen Teil der Vernetzung des Vereins Frauennetzwerk3 mit anderen Institutionen.

4.1. Mit folgenden Institutionen, Arbeitskreisen und Gremien arbeitete das Frauennetzwerk3 2009 zusammen bzw. nahm an regelmäßigen Vernetzungstreffen teil:

- ✓ „Soziales Forum“ Grieskirchen, Informationsforum und Netzwerk
- ✓ „Frauentreff Innviertel“ Ried i.I., Arbeitskreis und Netzwerk
- ✓ „SPAK“ Schärding, Sozialpolitischer Arbeitskreis und Netzwerk
- ✓ „Sozialplattform“ Ried i.I., Informationsforum und Netzwerk

4.2. Rechtsberatung in Kooperation mit regionalen VertrauensanwältInnen

- Dr. Heinz Lughofer, Stelzhamerplatz 7, 4910 Ried im Innkreis
- Mag.^a Elisabeth Mitterbauer, Eiselsbergstraße 1a, 4910 Ried i.I.
- Dr.ⁱⁿ Gerlinde Rachbauer, Burggraben 6, 4780 Schärding
- Dr. Roland Menschick, Roßmarkt 20, 4710 Grieskirchen

4.3. Psychotherapie in Kooperation mit Therapeutinnen

- DSA Mag.^a Sonja Seiler-Baumfeld
Praxis für Psychotherapie, Supervision & Coaching
4710 Ried i.I., Eberschwangerstraße 31b/6
- Dipl.Pädagogin Michaela Költringer
Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision mit
Berechtigung zur eigenständigen psychotherapeutischen Tätigkeit
4984 Weilbach, Neudorf 1

4.4. Gewalt und Stalking in Kooperation mit fachspez. Institutionen

- Gewaltschutzzentrum OÖ., Ried im Innkreis
(eingemietet bei Frauennetzwerk3, Dienstag und Donnerstag)
- Frauenhaus Innviertel, Ried im Innkreis
- Kinderschutzzentrum Innviertel, Ried i.I. und Braunau

4.5. Häufigkeit von Vernetzungen im Beratungskontext

- | | |
|---|--------|
| ✓ VertrauensanwältInnen | 36 Mal |
| ✓ Fachspez. Sozialeinrichtungen | 34 Mal |
| ✓ Ämter und Behörden (AMS,AK,GKK...) | 34 Mal |
| ✓ Gewaltschutzzentrum OÖ. | 22 Mal |
| ✓ Qualifizierungs- u. Ausbildungsanbieter | 19 Mal |
| ✓ ÄrztInnen u. Gesundheitseinrichtungen | 13 Mal |
| ✓ Kinderschutzzentrum | 12 Mal |
| ✓ Kinderbetreuungseinrichtungen | 8 Mal |
| ✓ PsychotherapeutInnen | 5 Mal |

4.6. Mitarbeit in Arbeitskreisen – Netzwerken - Fachgremien

- 07.01.09 Soziales Forum - Sozialplattform Grieskirchen
Vorstellung neuer Bezirkshauptmann Mag. Christoph Schweitzer
Aktuelle Richtlinien der OÖ.GKK, Karl Heinz Grünauer
- 26.01.09 Info-u.Kontaktgespräch - Barbara Kundtner
Bildungsberaterin IAB Grieskirchen
- 27.01.09 Sozialplattform – Netzwerktreffen Ried i.I.
- 04.02.09 Soziales Forum – Sozialplattform Grieskirchen
Trends u. Schwerpunkte des Arbeitsmarktservice OÖ.
Leiter Franz-Reinhold Forster
- 05.02.09 Info-u.Kontaktgespräch – Julia Gugeneder
Verein Miteinander – persönliche Assistenz am Arbeitsplatz, Ried i.I.
- 09.02.09 Vernetzung – Susanne Rettig, Frauenberatung Kirchdorf/Krems
- 12.02.09 Frauentreff Innviertel – Arbeitskreis und Netzwerk Ried i.I.
- 16.02.09 Kontaktgespräch - Claudia Humer, Skoda Schröcker Grieskirchen
Workshop „Selbst ist die Frau“ - Pannenhilfekurs
- 17.02.09 Info-u.Kontaktgespräch – Martina Artner und Anita Pay St.Florian
Aufbauorganisatorinnen Frauenberatungsstelle St.Florian bei Linz
- 19.02.09 Info-u.Kontaktgespräch – Mag.^a Christine Humer, Geboltskirchen
Akad.Heilpädagogin und Dipl.Legasthethietrainerin
- 21.04.09 Vernetzung – Susanne Pfleger, Frau für Frau – Infozentrum, Braunau
- 06.05.09 Soziales Forum – Sozialplattform Grieskirchen
Projekt Nahtstellenmanagement des Landes OÖ. und der OÖ.GKK
- 06.05.09 Info-u.Kontakgespräch – Mag.^a Edith Mayrhofer
Fachgebiet Pädophilie - Forensische Ambulanz, Wels
- 14.05.09 Info-u.Kontaktgespräch – Elfriede Stempfer, Ried i.I.
selbst. Seniorenanimateurin
- 14.05.09 Frauentreff Innviertel – Arbeitskreis und Netzwerk Ried i.I.
- 14.07.09 Frauentreff Innviertel – Arbeitskreis und Netzwerk Ried i.I.
- 05.08.09 Kooperationsgespräch – Dipl.Päd.ⁱⁿ Michaela Költringer, Ried i.I.
Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision
- 07.10.09 Soziales Forum – Sozialplattform Grieskirchen
Vorstellung Verein M.A.S. Alzheimerhilfe und Demenzservicestelle
- 08.10.09 Kooperationsgespräch – DSA Mag.^a Sonja Seiler-Baumfeld, Ried i.I.
Psychotherapie – Supervision - Coaching
- 04.11.09 Soziales Forum – Sozialplattform Grieskirchen
Burn-Out mit Christian Aichmayr, Assista Altenhof/Hr.
- 02.12.09 Soziales Forum – Sozialplattform Grieskirchen
Vorstellung verschiedener Bereiche der Tagesstruktur der ProMente

5. DAS ARBEITSJAHR 2009

5.1. ReferentInnentätigkeit, Diskussions- und Gesprächsteilnahme bei Veranstaltungen

22.01.09

Sozialkonferenz 2009 der Leaderregion Pramstal in Suben
Soziale Institutionen der Region stellen sich vor.
Vortrag und Podiumsdiskussion - „Wie sozial sind wir?“

Gerlinde Zdralek

100 TeilnehmerInnen

08.03.09

ExpertInnenrunde – „Prostitution und Kindesmissbrauch“
zum Internationalen Frauentag im Rahmen des Filme-
abends der Grünen Ried i.I.

Gerlinde Zdralek

130 BesucherInnen

20.04.09

ExpertInnenrunde – „Einkommenssituation im Innviertel“
der Arbeiterkammer OÖ. im Rahmen der Vorstellung der
aktuellen Wifo Studie „Die Entwicklung der Einkommens-
verteilung in Oberösterreich“ in Ried i.I.

Gerlinde Zdralek

70 BesucherInnen

13.05.09

Frauenarbeitskreis des Regionalverbandes Sauwald in
Engelhartzell

Gerlinde Zdralek

„Frauenförderung im ländlichen Raum“

Evelyn Leitner

„Definition von Beratung – Coaching
Therapie – Supervision – Mediation“

20 TeilnehmerInnen

19.05.09

Runder Tisch „Was tun bei Gewalt?“ anlässlich der Eröffnung der
Ausstellung „Hinter der Fassade“ des Gewaltschutzzentrums OÖ.

Gerlinde Zdralek

50 Gäste

5.2. Öffentlichkeitsarbeit - Veranstaltungen

FrauenNetzwerk3 und das
Gewaltschutzzentrum OÖ.
laden am 19. März 2009
ein zum

„Tag der offenen Tür“

Ausstellung von Bildern der
Künstlerin Anna Kontur

ca. 100 BesucherInnen



In Kooperation mit Autohaus
Skoda Schröcker Grieskirchen
fand am 31. März 2009 ein

„Pannenhilfekurs – Selbst ist die Frau“ statt.

20 Teilnehmerinnen

Vorstand und RechnungsprüferInnen

Das offizielle Rahmenprogramm
der 2. Generalversammlung am
16.11.2009 stand unter dem
Motto:

„Frauen gestalten Leben und Wirtschaft“ mit

Brigitte Lohnecker, Frauenbeauf-
tragte des Landes OÖ.

Ing.ⁱⁿ Gudrun Valentin, Unternehmerin
KR. LAbg Alfred Frauscher, Unternehmer

70 BesucherInnen



☺ Wir danken allen BesucherInnen für ihr Kommen, u.a.:

Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Franz Pumberger, Ried i.I.

Bezirkshauptmann Mag. Christoph Schweitzer, MBA, Grieskirchen

Vizebürgermeister Dr. Thomas Brückl

AMS Leiter Gerhard Strasser Ried i.I./ Franz-Reinhold Forster Grieskirchen

Brigitte Lohnecker, Frauenbeauftragte des Landes Oberösterreich

5.3. Öffentlichkeitsarbeit – Printmedien und Web

Wie wichtig das Angebot des Vereins für die Region ist, zeigt die Reaktion auf unsere Pressearbeit. Wir arbeiten in erster Linie mit lokalen Printmedien in den Bezirken Ried i.I., Schärding und Grieskirchen.

Jeweils nach Erscheinen eines Artikels konnten wir ein starkes Ansteigen der Beratungsfrequenz registrieren.

An dieser Stelle danken wir den RedakteurInnen für die engagierte und sachliche Berichterstattung.

Weitere wirksame Medien sind Inserateneinschaltungen in Programmbroschüren fachspezifischer Einrichtungen, in einschlägigen Nachschlagwerken und die Verankerung unseres Dienstleistungsangebotes im Web u.a. von Qualifizierungsanbietern.

- 23 Presseartikel in regionalen Zeitungen
- Verankerung von 10 Fachbeiträgen für Frauen, auf der Homepage des Regionalverbandes Sauwald (Bezirk Schärding), in Zusammenarbeit mit Redakteurin Alexandra Brummer der Regionalzeitung TIPS
- Inserateneinschaltung in der Programmbroschüre des Familienzentrums Grieskirchen (Auflage 3.000 Stück)
- Verankerung unseres Angebotes auf der Webpage des Qualifizierungsanbieters Arge Erziehungsberatung und Fortbildung GmbH, Wien
- Verankerung auf der Drehscheibe Arbeit & Soziales unter www.innsaltz.at vom Verein Inn-Salzach-Euregio und dem Regionalmanagement OÖ. für die Bezirke Ried i.I., Grieskirchen, Schärding und Braunau
- Verankerung im Nachschlagwerk für Frauen in Oberösterreich „Marie 2009“, herausgegeben von SPÖ Frauen OÖ.

6. QUALITÄTSSICHERUNG

→ AUSBILDUNG U. FORTBILDUNG DER MITARBEITERINNEN

Evelyn Leitner 03/2008 bis 05/2010

**Ausbildung zur Lebens- und Sozialberaterin
Fachschwerpunkt Elternbildung/Erziehungs-
beratung**

Arge Erziehungsberatung und Fortbildung GmbH.
Wien (Dr.ⁱⁿ Martina Leibovici) Ausbildungsort Linz

Gerlinde Zdralek 12. – 14.10.2009

**„Girls only?“ Feministische Mädchenarbeit
zwischen Mythos und Neuorientierung**

Netzwerk österr. Frauen- und Mädchenberatungs-
stellen Wien, Veranstaltungsort Bregenz

22.10.2009

**Interkulturelle Kompetenz bei häuslicher
Gewalt an Frauen und Kindern**

Dr.ⁱⁿ Monika Schröttle, Linz

→ SUPERVISION

Bei Dipl.Päd.MSc Gerhard Klingsberger und Charlotte Kaltenbäck

→ TEAM- und FALLBESPRECHUNG

1 x wöchentlich 2 Stunden

→ JOUR- FIX

1 x monatlich 2 Stunden (Obfrau + Leiterin der Frauenberatungsstelle)

→ MITARBEITERINNENGESPRÄCH

1 x jährlich

Obfrau mit Leiterin von Frauenberatungsstelle

Leiterin der Frauenberatungsstelle mit Beraterin

→ VORSTANDSSITZUNGEN

2009 – 7 Sitzungen

→ ARBEITSGESPRÄCH

Mit Brigitte Lohnecker, Frauenbeauftragte des Landes Oberösterreich